

Bewährtes Konzept mit frischem Wind

In rund zweieinhalb Monaten findet wieder der Offene Sonntag in Küssnacht statt. Nicht mehr durchgeführt wird der Handwerkermarkt, dafür soll es vermehrt Stände von Vereinen und Institutionen sowie Privatpersonen aus dem Bezirk geben.



Der Offene Sonntag in Küssnacht soll weiterhin ein Publikumsmagnet sein, auch wenn es den Handwerkermarkt in der bisherigen Form nicht mehr gibt.

Foto: «FS»-Archiv

pd. Der Offene Sonntag ist nicht mehr aus dem Küssnacher Dorfleben wegzudenken. So werden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Geschäfte am ersten Adventssonntag, 27. November, von 10.00 bis 17.00 Uhr ihre Türen öffnen und den Besuchern ein unbeschwertes Einkaufen ermöglichen. Bisher wurde der Anlass vom langjährigen Kassier des Vereins Marktplatz Küssnacht, Hans Hausherr, organisiert und koordiniert. Unzählige Stunden hat er dafür aufgewendet und viel zum guten Gelingen beigetragen.

Nach mehr als 20 Jahren hat sich Hausherr entschlossen, kürzer zu treten und die Organisation des Offenen Sonntags in jüngere Hände zu legen. Gefunden werden konnte dafür Eliane Huber. «Für mich ist es sehr wichtig, dass der traditionelle und beliebte Anlass im gewohnten Rahmen stattfindet», so die motivierte Goldschmiedin. So wird auch weiterhin das Unterdorf, die Chlausjägersgasse und die Bahnhofstrasse verkehrsfrei bleiben und die Attraktion für die Kinder soll ge-

nauso weitergeführt werden wie der Besuch des Samichlaus.

Handwerkermarkt aufgelöst

Veränderungen gibt es trotzdem. Dies hängt jedoch nicht mit der neuen Leitung, sondern vielmehr damit zusammen, dass die Ortsgruppe Rigi des SAC den Handwerkermarkt, der jeweils dem Offenen Sonntag angegliedert war, nicht mehr durchführen wird. Für den Marktplatz ist es unmöglich, den Handwerkermarkt im gewohnten Rahmen zu übernehmen. Trotzdem soll das Unterdorf, die Chlausjägersgasse und vor allem die Bahnhofstrasse den marktähnlichen Charakter beibehalten. Dafür hat Eliane Huber zusammen mit dem Vizepräsidenten des Marktplatzes Küss-

nacht, Christoph Bucher, ein neues Konzept unter dem Motto «mitenand und fürenand» ausgearbeitet.

Neues Konzept für Aussenstände

«Um den Besuchern einen Grund zu geben, den Offenen Sonntag zu besuchen, braucht es neben den geöffneten Geschäften auch Stände auf den verkehrsfreien Strassen und Gassen», ist Eliane Huber überzeugt. Das neue Konzept sieht deshalb vor, Geschäfte ausserhalb der Kernzone zu motivieren, ihre Produkte und Dienstleistungen an einem Stand im Zentrum zu präsentieren und zu verkaufen. Ebenfalls angeschrieben werden die Vereine und Institutionen im Bezirk. Diese erhalten die Möglichkeit, ihren Verein zu prä-

sentieren und so eventuell zu neuen Mitgliedern zu kommen. Auch Private aus dem Bezirk sind mit ihren selbstgemachten oder regionalen Produkten herzlich willkommen.

Der Marktplatz kann eine begrenzte Anzahl an Marktständen zur Verfügung stellen. Der Auf- und Abbau ist Sache des Ausstellers.

Eliane Huber und der gesamte Vorstand vom Marktplatz Küssnacht hoffen, dass das Motto «fürenand und mitenand» zum Tragen kommt und dass eine belebte Kernzone mit vielen interessanten Angeboten entsteht.

Interessierte melden sich bei Eliane Huber per E-Mail an offenersonntag@marktplatz-kuessnacht.ch.